

Flörsheimer Zeitung

Anzeiger f. d. Maingau Maingauzeitung Flörsheimer Anzeiger

Ersteinst. Dienstags, Donnerstags, Samstags (mit Nacht. Beilage) Druck u. Verlag, sowie verantwortliche Schriftleitung: Heinrich Dreisbach, Flörsheim a. M., Schulstraße. Telefon Nr. 59. Postfach 168 67 Frankfurt



Anzeigen kosten die 8-gespaltene Zeile oder deren Raum 12 Pfennig, auswärts 15 Pfennig. Kleinen die 8-gespaltene Zeile oder deren Raum 30 Pfennig. Der Bezugspreis beträgt 85 Pfennig ohne Transport.

Nummer 47

Donnerstag, den 20. April 1933

37. Jahrgang

Letzte Woche . . .

Rückgang der Arbeitslosigkeit. — Die deutsch-englischen Kohlenverhandlungen. — Der Außenhandel im März gestiegen! Wünsche der Montanindustrie.

Die Entlastung des Arbeitsmarktes, die für die zweite Märzhälfte rund 350 000 Personen betrug, hat sich auch in der ersten Aprilhälfte fortgesetzt. Während aber die Entlastung im März in der Hauptsache auf die jahreszeitmäßig bedingte Nachfrage nach Arbeitskräften in den Außenberufen, insbesondere der Landwirtschaft, zurückzuführen war, haben im April auch die Industrie sowie das Baugewerbe Arbeitskräfte in größerem Umfang wieder eingestellt. Allerdings ist das nur ein Anfang, wenn berücksichtigt wird, daß immer noch weit über fünf Millionen unterflüssige Kräfte vorhanden sind, deren Wiedereinrichtung in den Wirtschaftsprozess durch die Ankurbelung der Landwirtschaft allein nicht erreicht werden kann.

Da ist es als günstiges Zeichen zu werten, daß Teilverhandlungen mit England über die Gegenleistung für das England gewährte Kohlenkontingent zum Abschluß gekommen sind, wobei zwar beide Teile nicht das erreichten, was sie ursprünglich wollten, aber doch immerhin die Wege offen für die großen Verhandlungen über einen neuen Handelsvertrag. Daß bei diesen Verhandlungen Leistung und Gegenleistung anders geschätzt und berücksichtigt werden müssen, als das bisher geschehen ist, ergibt sich aus der besonderen Lage Deutschlands. Die nun zum Abschluß gelangenden deutsch-englischen Kohlenverhandlungen haben sich seinerzeit aus gegenseitigen Beschwerden beider Länder ergeben. Auf deutscher Seite klagte man über die englischen Zölle, die nach dem Uebergang Englands zum Schutz Zoll eingeführt wurden und nach deutscher Ansicht im Widerspruch mit dem Protokoll des deutsch-englischen Handelsvertrages vom Jahre 1925 stehen. England dagegen beschwerte sich, daß das deutsche Kontingent für englische Kohle, deren Ausfuhr in den Zeiten der Hochkonjunktur über 400 000 Tonnen monatlich betrug, seit Anfang 1932 auf 100 000 Tonnen monatlich festgesetzt wurde. Die beiderseitigen Beschwerden hatten im Laufe des Jahres 1932 zu einem Notenwechsel geführt, ohne daß eine Einigung erzielt wurde. Vor vier Wochen wurden die Besprechungen in London wieder aufgenommen und haben nun zu einer Einigung geführt, allerdings nicht auf der breiten Grundlage, die im Dezember im Aussicht genommen worden war.

Die Handelsbilanz Deutschlands schließt im März mit einem Ausfuhrüberschuß von 64 Millionen Mark gegen 26 Millionen Mark im Vormonat ab. Dabei sind 347 Millionen Mark im März gestiegen. Die Einfuhr hat von 347 Millionen Mark im Februar auf 362 Millionen Mark, d. h. um rund vier Prozent zugenommen. Da der Durchschnittswert der Einfuhr sich kaum verändert hat, entspricht dieser Steigerung des Einfuhrwertes auch eine gleichstarke Zunahme der Einfuhrmengen. Die Erhöhung der Einfuhr ist geringer als man auf Grund der Saisonbewegung erwarten konnte. Dies ist im wesentlichen der Tatsache zuzuschreiben, daß die Einfuhr einiger wichtiger Lebensmittel, insbesondere von Schmalz und Speck, ferner aber auch von stark gesunken ist. Wenn die Einfuhr im ganzen trotzdem noch steigen konnte, so beruht dies, abgesehen von der, insbesondere darauf, daß bei einer Reihe anderer Waren, insbesondere Eisen, gleichzeitig Voreinsparungen im Einfuhrvermögen stattgefunden haben. Die Steigerung der Einfuhr hat demzufolge im ganzen noch rund 10 Prozent betragen. Die Ausfuhr ist von 374 Millionen Mark im Februar auf 426 Millionen Mark, d. h. um rund 14 Prozent gestiegen. Ausschlaggebend für die Entwicklung der Gesamtausfuhr war der Export von Fertigwaren, der um fast ein Fünftel höher liegt als im Februar. Die Ausfuhr von Rohstoffen ist nur um etwa drei Prozent gestiegen.

Die deutsche Industrie hat alle Ursache, sehr sorgfältig darüber zu wachen, daß ihr nicht der mühsam erreichte Vorrang auf den wichtigsten Produktionsgebieten wie der Eisen- und Stahlindustrie, in den Krisenjahren 1931-32 nachdem sie in den Hochkonjunkturjahren nicht annähernd an die deutschen Produktionsziffern heranreichte. Beim Abstellen der Gegenleistung wohl entscheidend in den Vordergrund stellen werden, ist auch darauf Bedacht zu nehmen, der deutschen Montanindustrie, also Kohle und Eisen, eine entsprechende Quote an den gegenseitig ausgehandelten Waren zu sichern. Es wird auch notwendig sein, gerade die Industrie- oder Wirtschaftsgruppen besonders pfeiflich zu behandeln, die ihrer Natur nach bedeutend mehr Arbeiter einstellen können als ähnlich gestartete Wirtschaftsguppen. Jede geförderte Tonne Kohle auf eine größere Zahl von Arbeitskräften zurückgreifen muß als etwa der Braunkohlen- oder Bergbau.

Zum Geburtstag des Kanzlers



Beispiellos ist der Aufstieg des Mannes, dessen das deutsche Volk heute anläßlich seines 44. Geburtstages gedenkt. Beispiellos deshalb, weil wohl niemand in den Jahren seines kämpferischen Aufstiegs so sehr verleumdet, aber auch mißverstanden worden ist wie Adolf Hitler. Keine zünftige „Vorbildung“, kein Titel, kein Besitz, auch nicht der eines Parteibüchses, kennzeichneten diesen Vesterreider aus Braunau, der der seit 1918 angeblich „demokratisch“ gewordenen deutschen Mittwelt nichts weiter vorzuziehen hatte, als daß er ein Kriegsfreiwilliger war und als Gefreiter das Eisene Kreuz I. Klasse erworben hatte. Die Fülle bürgerlich-republikanischer Vorurteile und deren ganzes Unrecht sind durch kein Wort so sehr entlarvt und zur Räucherlichkeit verurteilt wie durch die bloße Tatsache des Aufstiegs Adolf Hitlers zum Kanzler eines von Grund auf neuen deutschen Reiches. Es war ein Aufstieg ganz aus eigener Kraft.

Adolf Hitler wurde am 20. April 1889 als der Sohn des Zolloschaffers Alois Hitler und dessen Frau Clara, geborene Pöschl, in dem oberösterreichischen Städtchen Braunau nahe der bayerischen Grenze geboren. Sein Vater war der einzige Sohn des infolge wiederholter Schicksalsschläge verarmten Kleinbauern Alois Hitler in Spital. Das Blut Adolf Hitlers ist reines Bauernblut. Wie ein Symbol mutet es an, daß in seiner Geburtsstadt Braunau Napoleon im Jahre 1806 den Nürnberger Buchhändler Palm hat erschließen lassen, weil er es gewagt hatte, eine Flugschrift: „Deutschland in seiner tiefsten Erniedrigung“ herauszugeben.

Der Vater schickte den Sohn zur Realschule, um ihn studieren zu lassen und auch aus ihm einen Staatsbeamten zu machen. Der Sohn aber wollte Kunstmaler werden. Mit dem 13. Lebensjahre verlor er seinen Vater, wurde selbst längere Zeit krank und verlor nach zwei weiteren Jahren auch noch die Mutter, deren lange Krankheit die väterliche Habe größtenteils verzehrte. In dem Namen „Wien“ spielte sich dem 17-jährigen, kunstbegeisterten Jungen die Erfüllung seiner künstlerischen Träume — fünf Jahre Elend wurde ihm Wien, der erst als Hilfsarbeiter, dann als Maler ein bitteres Brot essen mußte. 1912 siedelte er nach München über.

Als der Weltkrieg ausbrach, richtete der österreichische Staatsangehörige Adolf Hitler am 3. August 1914 ein Gesuch an den bayerischen König, in ein bayerisches Regiment eintreten zu dürfen. Bald schon kam er in Flandern an die Front. Im Herbst 1916 wurde er verwundet und in einem Lazarett in Bevil in der Mark ausgeheilt. Seit Frühjahr 1917 war er dann wieder ununterbrochen an der Front, zuletzt als Meldegänger eines Regimentsstabes. Im Herbst 1918 zog er sich eine Gasvergiftung zu, die ihn vorübergehend das Augenlicht raubte. In einem Lazarett in Pasewalk erlebte er dann die „Revolution“, in der die widerlichsten Kreaturen zusammen mit Verbrechergesindel plötzlich zu „Führern“ wurden und alles, was der Nation heilig war, samt dem feldgrauen Ehrenkleid schändeten. Ende November kehrte Hitler nach München zurück und meldete sich dort ins Trautsoner Lazarett. Die Räteherrschaft half er unter seinem jetzigen Statthalter für Bayern, General von Epp, beseitigen und war danach kurze Zeit Unterrichtsoffizier bei der Truppe.

Die weitere Entwicklung, die gleichbedeutend ist mit der Entwicklung und dem Aufstieg der Bewegung der National-

sozialistischen Deutschen Arbeiterpartei, ist bekannt. Adolf Hitler selbst schildert seinen Weg und sein Ziel in seinem Buche: „Mein Kampf“. Nach Blutanlage und Erziehung, unberührt von Vorurteilen einer Herkunft, eines Standes oder Berufs, dafür im besten Volkstum wurzelnd und befeuert von stärkstem Glauben an Deutschland, wurde er zu dem begnadeten Rührer und Deuter des Gedankens, daß „national“ und „sozialistisch“ beides für sich nichts sei, daß beide Begriffe wohlverstanden zusammengehören in einer persönlich zu lebenden Einheit, ja, daß es nicht einmal die eine oder die andere „Richtung“ geben kann, daß vielmehr nur der wahrhaft national sei, der auch „sozialistisch“ und nur der Sozialist sein könne, der national sei. Rednergabe, taktisches Geschick, Fähigkeit des Glaubens an die eigene Sendung trotz aller Rückschläge und Widerstände, verhalfen dieser seiner Idee zum siegreichen Durchbruch, deren Unteilbarkeit und Unbedingtheit aber auch den diesseitigen nicht verstandenen Totalitätsanspruch der von ihm entfesselten Bewegung erklärte. Das, was in ihm von Jugend auf als Künstler lebte, wandelte sich zu einem Begriff der „Politik als Kunst“, den erst jüngst der Minister für Volksaufklärung und Propaganda, Joseph Goebbels, in seinem Briefwechsel mit dem Generalmusikdirektor Kurt Wängler aus einanderlegte: der Kunst nämlich der Seelenbehandlung der Menschen und der Zusammenfassung der Massen unter einen Willen. Die Zusammenschweißung des Kabinetts der nationalen Erhebung, und kurz darauf der in der Potsdamer Garnisonkirche am Frühlingsanfang 1933 durch den greisen Generalfeldmarschall und Reichspräsidenten von Hindenburg besiegelte Bund zwischen der in der nationalsozialistischen Bewegung neu aufstrebenden jungen Kraft und den durch alle Not gebühten Kräften preußisch-konservativen Ideengutes, sind Beweise höchster staatspolitischer Klugheit. Die „Gleichschaltung“ von Reich und Ländern und die Ausrichtung aller wirtschaftlichen und kulturellen Lebensformen des deutschen Volkes auf den neuen Staat waren nur möglich in diesem großen Schwung der nationalen Erhebung. War die Gründung des Reiches im Jahre 1871 das fast alleinige Werk des großen Staatsmannes Bismarck, so ist die Eingliederung und Volkserhebung aller deutschen Stämme innerhalb des durch Bismarck geschaffenen Rahmens und über diesen Rahmen hinaus das Werk des deutschen Volkes selbst, dem Adolf Hitler 13 Jahre lang sein unerbittliches „Erwachen“ zugerufen hat und zu dessen Führung er vom Volke und dessen alten getreuen Eckhardt, Hindenburg, berufen wurde.

In deutscher Schlichtheit lebt uns allen der Führer den neuen deutschen Menschen vor. Die Welt wird früher oder später in ihrer Gesamtheit ihren Beschützer vor der alle Völker zerschneidenden Seuche des Marxismus erkennen, und wir Deutsche wollen ihm an seinem ersten Geburtstag im neuen geeinten Reich deutscher Nation das Gelübnis der Einigkeit darbringen. Wir wollen ihn und sein Werk fördern. Wir alle wollen, wie er als unser Führer, Diener unserer Nation sein.

Adolf Hitler

Der Kämpfer und Staatsmann.

München, 18. April.

Die NSK. veröffentlicht zum 20. April einen Artikel des Reichspressescheffs der NSDAP., Dr. Otto Dietrich, in dem es u. a. heißt:

Wenn heute zum ersten Male nach dem Siege der nationalen Revolution das ganze Deutschland den Geburtstag Adolf Hitlers feiert, dann wird mir die Erinnerung lebendig an jenen 20. April des Vorjahres, an dem Adolf Hitler seinen Geburtstag in einem anderen Deutschland und unter so ganz anderen Verhältnissen beging wie heute. Heute ist uns aus Adolf Hitler, dem Kämpfer, der Staatsmann gewachsen, geliebt und bewundert vom ganzen Volk, geachtet und anerkannt von der ganzen Welt.

Was zwischen diesen beiden Geburtstagen liegt, was sich in diesem entscheidenden letzten Jahr in Deutschland abspielte, ist ein Stück großer deutscher Geschichte. Im vollen Bewußtsein der schweren und entscheidenden Bedeutung des bevorstehenden Kampfabchnittes ging Adolf Hitler in das Jahr 1932 hinein.

„Die Welt geht einer Entscheidung entgegen, die sich in Jahrtausenden oft nur einmal vollzieht.“

Schrieb er mit zellsicherer Voraussicht in seiner Neujahrsbotschaft, mit der er das große Kampfsjahr einleitete. Nach 12 Jahren unermüdlich mühsamer Aufbauarbeit sah er endlich die Zeit gekommen, dem Gegner das Befehl des Handelns vorzuschreiben.

Wenn man die erste Reichspräsidentenwahl das „Kunersdorf“ der nationalsozialistischen Bewegung genannt hat, dann sicherlich mit Recht insofern, als die Haltung Adolf Hitler nach dieser verlorenen Schlacht allein entscheidend gewesen ist für den Ausgang des ganzen Feldzuges und damit den Sieg der Bewegung. Niemals sah ich Adolf

Hitler größer als in dieser Winternachtsstunde des 13. März im Braunen Haus in München, als er angesichts der Niederlage und des Defaitismus den wahrhaft großen Kampfbefehl diktierte, unerschütterlich und mit zusammengegriffener Kraft aufs neue anzugreifen.

Aber neben seiner mitreißenden Willenskraft ist die abwägende, eisfalte Überlegung die staatsmännische Klugheit und politische Elastizität eine der hervorragenden Züge seiner Persönlichkeit. Kraft seiner eisernen Kampfnatur geht Adolf Hitler, wenn das grundsätzliche Ziel festliegt, immer den Weg des geringsten Widerstandes. Nachdem Görner und Brüning niedergeworfen waren, sieht ihn die Völkervereinigung im elastischen Angriff. Adolf Hitler selbst hat während des ganzen vorigen Jahres trotz aller Unkenrufe der Kampfesmüden und Vernunftpatristen stets die Überzeugung gehabt, daß die Zeit für die NSDAP. noch nicht reif und ihre Stunde noch nicht gekommen sei.

Der 13. August, von vielen als „schwarzer Tag“ für die NSDAP. angesehen, war in Wirklichkeit nicht nur ein triumphaler Sieg des Charakters und der Persönlichkeit Adolf Hitlers, sondern wurde auch von ihm selbst instinktiv als einer der glücklichsten Tage für die Bewegung empfunden. Durch Kampf war die NSDAP. groß geworden, und nur durch Kampf, durch völlige Zermürbung ihrer Gegner konnte sie siegen — das war und blieb die Lösung des Führers.

Das taktische Intermezzo vom 15. bis 23. November beim Rücktritt Papens, dem letzten Verzicht, die Bewegung für den alten Staat einzufangen, fertigte Adolf Hitler ganz überlegen ab. Den Sturz Schleichers, den er als entschlossenen Zauderer erkannt hatte, konnte er jetzt mit kühler Ruhe abwarten.

In Adolf Hitler ist Deutschland aufgestanden. Seitdem hat Adolf Hitler als Kanzler zahlreiche Beweise seines überlegenen staatsmännischen Könnens geliefert. Seine Führerpersönlichkeit zeigte sich im Kabinett vom ersten Tage an durch und fand resolute, überzeugte Anerkennung. Der Stellung des deutschen Reichskanzlers hat Adolf Hitler innerhalb weniger Wochen wieder Inhalt und neuen Glanz, dem deutschen Volke wieder Glauben an die Persönlichkeit gegeben. Aber wir können diese kurze Würdigung Adolf Hitlers als Kämpfer und Staatsmann nicht schließen, ohne der inneren Größe, die ihn als Mensch auszeichnet und abhebt, den Ehrenplatz zu geben, der ihr im Gesamtbild seiner Persönlichkeit zukommt. Die Schlichtheit, Bescheidenheit und Einfachheit seines Wesens, die jeder wirklich großen Persönlichkeit erst ihren wahren Charakterwert verleiht, hat sich Adolf Hitler auch als Kanzler bewahrt. Und es ist vielleicht mehr diese tiefere, menschliche Größe, um derentwillen ihn das Volk liebt, als die Macht, die er heute zum Segen der Nation in seiner Hand vereinigt, und der Ruhm, der ihm als Retter der Nation gebührt.

Autofod nach dem Hochzeitstag

Schwerer Unfall bei Heidelberg. — Zwei Geschwister getötet.

Heidelberg, 18. April. Am Ostermontag stießen auf der Betonstraße zwischen Rohrbach und Leimen, wo im letzten Jahre wiederholt schwere Unglücksfälle zu verzeichnen waren, ein von Stuttgart kommendes Auto mit einem von Frankfurt a. M. kommenden Motorrad mit Beiwagen zusammen.

Der Anprall war so heftig, daß die Fahrer teils ins Hinterfeld flogen. Die erst seit Karfreitag verheiratete 33jährige Frau des Frankfurter Motorradfahrers starb auf dem Transport. Der Ehemann, der den Beifahrerwagen steuerte, kam mit leichten Verletzungen davon. Inzwischen ist auch der Bruder der Frau, dem ein Bein amputiert werden mußte, gestorben.

Plauen, 18. April. In der Nacht zum zweiten Osterfeiertag fanden Unwetter die Ehefrau eines Kraftwagenführers und ihre drei Kinder im Alter von acht, sieben und einem Jahr durch Gas vergiftet tot auf. Die polizeilichen Ermittlungen ergaben, daß die Frau am Abend des ersten Feiertages Milch auf dem Gasföcher gewärmt hatte. Offenbar war durch ein Versehen der Zuleitungsbahn nicht völlig abgedreht worden, so daß das Gas ungehindert ausströmen konnte. Der Ehemann, der im Nebenzimmer geschlafen hatte und erwacht war, fand seine Frau tot in dem Bett. Er schleppte sich bis zum Hof und rief Hilfe herbei. Dann brach er bewußtlos zusammen.

Der indische Götze.

Roman von Franz v. Sickingen.

(Kontin. v. d. 1. H.)

„Deshalb zauderte ich nicht und fertigte eine Zeichnung von dem Götzen an, ehe ich ihn wieder an den Völkendorf ausbandigte. Lange genug stehen Sie mit ja die Reparatur.“ Die Stimme wurde lebendiger. „Der Direktor dachte nun, die Dame, von der ich ihm erzählte, hätte sich auf sein Angebot hin von dem Götzen getrennt, er ahnte nicht, daß ich heimlich ein zweites Exemplar für ihn anfertigen ließ, ahnte es nicht und war zufrieden. Wie konnte ich vermuten, Sie würden je hinter mein kleines Geheimnis kommen.“

Friedrich Komstedt maß den anderen mit zornigen Blicken.

„Mir scheint, Herr Wendemann, wie sprechen zwei verschiedene Sprachen. Sie und ich, jedenfalls ist eine Verständigung ausgeschlossen, wenn Sie nun gar anfangen, Ihre Zucht zu knospen. Können Sie mir sagen, was Sie wollen den indischen Götzen meiner Frau nachgearbeitet haben? Man müßte über Ihre Unverschämtheit lachen, wenn einem jetzt noch im geringsten danach zumute wäre. Den Ansturm erzählten Sie nur der Polizei, ich werde Ihnen bald Gelegenheit dazu geben.“

Frau Wendemann stand wie ein eingestammter Pfahl vor der Ausgangstür.

„Ich weiß nicht, was Sie wollen, aber ich schwöre Ihnen, es verhält sich alles so, wie ich Ihnen eben erklärte“, beteuerte er.

Frau Wendemann lachte böse.

Am zwölften September erhielt die Braut des Bankdirektors Felden von diesem seinen indischen Götzen zum Geschenk, der mir zwischen dem zehnten und elften September gestohlen wurde. Jede Silbe fiel wie ein scharfer Pfeil.

Frau Wendemann taumelte wie ein Trunkener.

Lothales

Flörsheim am Main, den 20. April 1933

Todesfall. Am Ostermontag starb in Tilsen a. Rh. Herr Walter Mathias Schleidt, ein geborener Flörsheimer, im Alter von 66 Jahren. Der Verstorbenen war seit 37 Jahren Geistlicher und wird heute in Tilsen zur letzten Ruhe beisetzt. Er ruhe in Frieden!

Die Schlüsselblume

In einer der Lieblings-Frühlingsblumen gehört die Primel oder Schlüsselblume. Der Name Primel (primula) bedeutet „Entlang“. Meber die Entstehung der Schlüsselblume berichtet die Legende, daß einst dem Himmelsfürsten Petrus, als er erlahmen hatte, daß einige Unholde sich Nachschlüssel zur Himmelsporte angefertigt hätten, vor Schreck der ganze Schlüsselbund entfallen sei. Zwar schied er schmerzhaft einen Engel hinterher, um die Schlüssel wieder zu bringen, aber die goldenen Schlüssel hatten bereits die Erde berührt und sich in den Boden eingebracht. Der Engel nahm die Schlüssel wieder mit, aber diese hatten durch ihre Berührung des Erdbodens eine schöne Blume die Entstehung gegeben, die die Menschen Schlüsselblume nannten. In der deutschen Volks- sage spielte die Blume als Zauber Schlüssel zu verborgenen Schätzen eine wichtige Rolle. In manchen Gegenden heißt die Primel auch Schlüsselblume, und man behauptet, daß ein Mädchen bestimmt Braut wird, wenn es um Ostern herum eine blühende Blume findet. Auch als Heilpflanze stand die Schlüsselblume, namentlich im Altertum, in großem Ansehen. Man glaubte in ihr ein Universalmittel gegen alle Krankheiten, ja selbst gegen den Tod gefunden zu haben. Dieser sagenhafte Ruhm der Primel ist längst verblaßt, sie wird auch in der Heilkunde nicht mehr angewendet. Eine höchst profanisierte Anwendung fanden Blüten und Blätter der Primel noch bis in die jüngste Zeit hinein als Tee in den Haushaltungen. Primeltee sollte gut gegen Brustleiden sein. Das ist aber nichts als Einbildung. In England hat die Primel als Lieblingsblume Lord Beaconsfields (Disraeli) eine gewisse politische Rolle gespielt. Sie wurde das Symbol der Konservativen, von denen noch heute viele am 19. April, dem Todestag des bekannten Staatsmanns, eine Schlüsselblume im Knopfloch tragen.

Neuer Organist. Vom hiesigen kathol. Kirchenchor ist Herr Lehrer Hauheimer als Organist, anstelle des von hier geschiedenen Herrn Lehrer Priole, ernannt worden.

Volks-, Berufs- und Betriebszählung am 16. Juni. Das Reichskabinett hat das Gesetz über die Durchführung einer Volks-, Berufs- und Betriebszählung verabschiedet. Die Zählung findet am 16. Juni 1933 im ganzen Reich statt und umfaßt eine Volkszählung, eine Berufszählung, eine landwirtschaftliche und eine gewerbliche Betriebszählung. Die näheren Anweisungen an die Gemeinden zur Vorbereitung der Zählung gehen den Gemeindevorständen in den nächsten Tagen von den zuständigen statistischen Ämtern zu.

Das Wichtigste beim Kaffee kochen ist ein Zusatz der guten Kaffeewürze

Mühlen Franck
Zu jedem Kaffee



Gestohlen wurde einem hies. Einwohner das Motorrad. Am Karfreitag in Mainz. Am Osterdienstag wurde ein in einer Sandgrube bei Rierstein gefundenes Motorrad. Eigentümer war schon durch das Landratsamt in Höchst ermittelt worden, und so kam dieser wieder in Besitz seines Rades.

Postreiseführer. Die Postreiseführer bringen Reisenden erhebliche Vorteile. Sie können auf alle 25 (früher 100) teilbare Reichsmarkbeträge bis 2500 ausgefertigt werden. Anträge auf Ausstellung eines reiseführers durch die Postämter nimmt jede Postanstalt entgegen. Mit dem Antrag ist der Betrag, auf den der Reiseführer ausgestellt wird, anzugeben. Der Reiseführer kann den Betrag auch aus ihrem Postkonto auf das für sie anzulegende Reiseführerkonto weichen. Das Postreiseführer wird gebührenfrei übergeben. Von seinem Reiseführer kann der Reiseführer die berechtigten Postanstalt betriebe durch 25 teilbare Reichsmarkbeträge abheben. Als Ausweis dient der im Postamt angegebene behördliche Ausweis mit Lichtbild und handschriftlicher Unterschrift. Bei einem Höchstbetrag bis zu 1000 Reichsmark kann sich der Inhaber des Postreiseführers durch eigenhändige Unterschrift ausweisen, die er auf dem Postamt dem Reiseführer beigefügten schriftlichen Abzug hat.

Wetterbericht

Im Norden liegt Hochdruck, während sich im Osten Tiefdruckgebiete zeigen. Bei nordöstlichen Winden ist für Freitag und Samstag zeitweilig bedecktes, aber leicht unbeständiges, aber vorwiegend beständiges Wetter zu erwarten.

Briefkasten.

Frau B. — Sie haben unseren Artikel betr. Ferienordnung am letzten Samstag sicherlich nicht gelesen, da Sie keine Zeit in der Dienststunde hatten. Sie ist klar und deutlich, daß der Schulunterricht am 2. Mai beginnt! Allerdings fehlt noch eine „amtliche“ Ausweisung der hiesigen Schulbehörde. Warum diese ausbleibt, wissen wir nicht.

Aus der Umgegend

Wiesbaden. (Dr. Sammers in Haft.) Generaldirektor Dr. Sammers ist in Haft genommen worden. Die Staatsanwaltschaft in Haft genommen worden. Die Staatsanwaltschaft in Haft genommen worden. Die Staatsanwaltschaft in Haft genommen worden.

Marburg. (Er Nacht wurde in eine h. Man konnte den Dieb. dentalle abgesehen. entpuppte er sich als ...)

Frankfurt a. M. (Angestellte, die Firma bestehen.) Ein hiesiges Geschäft ... den letzten drei Jahren fortgesetzt bestanden, ohne daß ... lang, der Täter habhaft zu werden. Es handelte ... Wäsche, Kleiderstoffe und wertvolle Teppiche. ... Kriminalpolizei und die Aufmerksamkeit des ... führung gelang es nunmehr eine größere Diebstahls ... handelt sich um acht Angestellte des Geschäftes, der ... schaft zu überführen. Die Durchsuchungen in den ... Wohnungen förderten noch einen großen Teil der ... lenen Sachen, insbesondere der wertvollen Teppiche ... Tage. Drei Haupttäter wurden festgenommen und ... Amtsgericht vorgeführt, das Haftbefehl erlassen hat.

Wenn das der Fall ist, gnädige Frau, werden Sie, wenn Sie die Kopie gesehen, erkennen, daß ein Unterschied zwischen dieser und dem Original ist.

„Zu dieser Feststellung wird Dir voraussichtlich Dir ... Felden Gelegenheit geben, fernande. Ich habe ... lezt das Verlangen, den Herrn recht bald zu sprechen.“

Er blühte dann den Juwelier mit gezuckelter Stirn. „Eine Bekannte sah den Anhänger am Armband ... sein Steinmännchen, und wir brachten heraus, daß er ... Geschenk des Direktors Felden war. Ich suchte darauf ... Herr Direktor auf, und alles, was er mir über den ... des Schmuckstückes erzählte, deutete darauf hin, meine ... hätte es ihn durch Ihre Zwischenhand verkauft, und ... Diebstahl nur vorgespiegelt, um ihr Tun zu vertu ...

Jetzt gilt es, die Ehre meiner Frau von solchem Ver ... wieder zu reinigen, und zwar werde ich sofort die daz ... tigen Schritte einleiten. Sie aber werden dem Direk ... unserer Gegenwart daselbst erzählen, wie uns, dem ... von der Kopie erzählt. Er kommt am besten hierbe ... bringt den Anhänger mit, er wird es tun, es muß sich ... lassen. Meine Frau mag dann entscheiden, ob der in ... Göthe, den Sie verkaufen, Original oder Kopie ist.“

Der Juwelier lehnte in matter, schlaffer Haltung da.

Tun Sie, was Sie wollen und für recht halten, Komstedt, mir ist alles gleich, nur als Dieb mag ich ... gelten, denn noch niemals habe ich mich an fremdem ... tam vergreifen, der Schimpf brennt wie böhmisches ...

„Ich gebe Ihnen Nachricht, wann mir widerkomme ... sagte Friedrich Komstedt darauf nur, und ging mit ... Frau ohne Gruß an Franz Wendemann vorbei.“

Friedrich Komstedt war bei Direktor Felden gewesen ... hatte ihm die Schlinge erklärt. Walter Felden war ... über den Geschäftskreis des Juweliers und machte ein ... geistlich schmerzliche Bemerkungen über ihn.

Dann erbat er sich für kurze Zeit das Armband ... seiner Braut.

(Kont. folgt)

Sprenglingen. (E ...) Im Kranken ... herjähige Söhne ... en Welgesheim. Das ... in der sich eine ... wut die Wahrung an ... fkeiten, Tabletten u ... ern erreicht werden

Mainz. (Rein R ...) Mainz ist unseres B ... die Geschäftsleute all ... April an keinerlei Ra ... ungen an ihre Käu ... auf den Vorstoß der ... standes zurückzufu ... über werden bei ... wenn sie nicht vollg ... en von Kartenartik ... tirmen die bringende ... kalkulieren, daß der ... ung getragen wird. ... lange im Kreise Main ... hiesigen Bezirke alsbald

A. J. (W. a. u. s.) Das Gouver ... nigen Tagen feierl ... eine Abteilung d ... dieses historische Gebä ... bewohnen die ... katen und von Büd ... legimenten wurden d ... nungszeit nahmen ... ober Gulleim und ... ag der Befragung st ... ung des Gouverneme ... das Gebäude wird so ... ung der NSDAP, bez ... elung der Polizei un ...

Mainz. (Vom 3. u ...) Die Reichsbahndirektion ... en Bahnhöfen Mainz ... auf dem Gleis 1 ... nd gelistet. Nach der ... ndante handelt es sich ... ren am 13. Mai 193 ... Briefen ist freitags an ... Staatsanwaltschaft Ma ...

Wiesbaden. (E ...) Ein merkwürdiges Sp ... eines Landwirtes in ... welches zwei vollständ ... lunden Augen hatte.

Marburg. (E ...) Nacht wurde in eine h ... Man konnte den Dieb ... dentalle abgesehen. ... entpuppte er sich als ...

Frankfurt a. M. (W ...) Die Staatsanwaltschaft ... in Haft genommen worden. Die Staatsanwaltschaft in Haft genommen worden. Die Staatsanwaltschaft in Haft genommen worden.

Geistlichkeit u ...) Die Pfarrer „Nation ... aut eines Aufschreibens ... ein und einer Instru ... selbstständiges Verhal ...

Frankfurt a. M. (W ...) Die Staatsanwaltschaft ... in Haft genommen worden. Die Staatsanwaltschaft in Haft genommen worden. Die Staatsanwaltschaft in Haft genommen worden.

Frankfurt a. M. (W ...) Die Staatsanwaltschaft ... in Haft genommen worden. Die Staatsanwaltschaft in Haft genommen worden. Die Staatsanwaltschaft in Haft genommen worden.

Frankfurt a. M. (W ...) Die Staatsanwaltschaft ... in Haft genommen worden. Die Staatsanwaltschaft in Haft genommen worden. Die Staatsanwaltschaft in Haft genommen worden.

Frankfurt a. M. (W ...) Die Staatsanwaltschaft ... in Haft genommen worden. Die Staatsanwaltschaft in Haft genommen worden. Die Staatsanwaltschaft in Haft genommen worden.

Frankfurt a. M. (W ...) Die Staatsanwaltschaft ... in Haft genommen worden. Die Staatsanwaltschaft in Haft genommen worden. Die Staatsanwaltschaft in Haft genommen worden.

Frankfurt a. M. (W ...) Die Staatsanwaltschaft ... in Haft genommen worden. Die Staatsanwaltschaft in Haft genommen worden. Die Staatsanwaltschaft in Haft genommen worden.

Frankfurt a. M. (W ...) Die Staatsanwaltschaft ... in Haft genommen worden. Die Staatsanwaltschaft in Haft genommen worden. Die Staatsanwaltschaft in Haft genommen worden.

Frankfurt a. M. (W ...) Die Staatsanwaltschaft ... in Haft genommen worden. Die Staatsanwaltschaft in Haft genommen worden. Die Staatsanwaltschaft in Haft genommen worden.

Frankfurt a. M. (W ...) Die Staatsanwaltschaft ... in Haft genommen worden. Die Staatsanwaltschaft in Haft genommen worden. Die Staatsanwaltschaft in Haft genommen worden.

Frankfurt a. M. (W ...) Die Staatsanwaltschaft ... in Haft genommen worden. Die Staatsanwaltschaft in Haft genommen worden. Die Staatsanwaltschaft in Haft genommen worden.

Das Motorrad...
...gefunden.
...dratsamt in
...wieder
...bringen
...auf alle
...bis 2500
...nimmt jede
...er Betrag, auf
...karte einzuf
...aus ihrem
...zustandes zu
...werden bei d
...nicht vollge
...von Marken
...Regelung n
...im Postamt
...bild und
...trag bis zu
...einfachste
...die er auf
...beigefügten

Mainz. (Ein Rabattsystem mehr.) Der Kreis Mainz ist unseres Wissens der erste hessische Bezirk, in dem die Geschäftsleute aller Branchen vom Dienstag, den 18. April an keinerlei Rabatte, Zugaben und Sondervergünstigungen an ihre Käufer mehr gewähren. Diese Maßnahme ist auf den Vorstoß des Kampfbundes des gewerblichen Mittelstandes zurückzuführen. Die ausgegebenen Rabattparablen werden bei den Firmen anstandslos eingelöst, auch wenn sie nicht vollgefüllt sind. Zugabegutscheine in Buchform sind ebenfalls gültig. Die Regelung ist von dieser Ort im Postamt bekannt. Die dringende Mahnung, ihre Preise so scharf auszubilden und zu kalkulieren, daß der Not innerhalb der Bevölkerung Rechnung getragen wird. Es ist zu erwarten, daß diesem Vorhaben im Kreise Mainz der Einzelhandel der übrigen hessischen Bezirke alsbald folgen wird.

Mainz. (Mainz bekommt ein braunes Haus.) Das Gouvernament auf dem Schillerplatz wird in einigen Tagen feierlich als das braune Haus eingeweiht. Eine Abteilung SA und SS ist zurzeit damit beschäftigt, dieses historische Gebäude gründlich zu reinigen. Vor dem Kriege bewohnten dieses Gebäude die Gouverneure von Lothar und von Büding. Auch die Fahnen der einzelnen Regimenter wurden darin aufbewahrt. Während der Besatzungszeit nahmen im Gouvernament die Oberbefehlshaber Guilleminot und Mangin ihren Aufenthalt. Nach Abzug der Besatzung stand das Gebäude leer. Die Renovierung des Gouvernements ist in einigen Tagen beendet. Das Gebäude wird sodann als braunes Haus von der Leitung der RSDAP bezogen und darin außerdem die Oberleitung der Polizei untergebracht.

Mainz. (Vom Zug überfahren und getötet.) Die Reichsbahndirektion teilt mit: Mittags wurde zwischen den Bahnhöfen Mainz-Kastel und Wiesbaden-Biebrich ein Zug auf dem Gleis Frankfurt a. M.—Oberlahnstein vom Durchgangsgüterzug 6417 eine weibliche Person überfahren und getötet. Nach der bei der Toten vorgefundenen Invalidentarte handelt es sich um eine Kreislerin Kirnberger, geboren am 13. Mai 1917 in München. Nach hinterlassenen Briefen ist Freitag anzunehmen. Die Leiche wurde von der Staatsanwaltschaft Mainz beschlagnahmt.

Biedenkopf. (Ein Kalb mit zwei Köpfen.) Ein merkwürdiges Spiel erlaubte sich die Natur im Stalle eines Landwirtes in Elfa. Dort kam ein Kalb zur Welt, welches zwei vollständig ausgewachsene Köpfe mit vier gebunden Augen hatte.

Marburg. (Erwischter Einbrecher.) In der Nacht wurde in eine hiesige Buchhandlung eingebrochen. Man konnte den Dieb, welcher es auf den Inhalt der Vagantasse abgesehen hatte, erwischen. Erstaunderweise entpuppte er sich als ein Hilfspolizist.

Ord. (Waldbrand im Bispertal.) Im Bispertal Distrikt Niddersdell hat ein Waldbrand etwa 3000 Quadratmeter Eichenwald vernichtet. Der Hilstrupp des Stahlschleims Borch und die Feuerwehr hatten den Brand vor weiterem Umsichgreifen eingeädmet.

Geistlichkeit und Nationalsozialisten

Instruktionen für katholische Seelsorger.

Essen, 18. April

Die Essener „Nationalzeitung“ veröffentlicht den Wortlaut eines Aufschreibens des erzbischöflichen Generalvikars als Instruktion für die Geistlichkeit betreffend das Verhalten zu Angehörigen des Nationalsozialismus enthält. In dem Aufschreiben wird betont, daß die Instruktion als Ergänzung zu der am 28. März 1933 verkündeten Kundgebung der Fuldaer Bischofskonferenz zu betrachten sei, und daß mit ihr die entgegenstehenden Anweisungen in den Winken der Bischofskonferenz vom 5. August 1931 als aufgehoben zu gelten haben.

Punkt 1 bestimmt, daß Angehörige der nationalsozialistischen Bewegung und Partei wegen dieser Zugehörigkeit von den Sakramentenempfangen nicht zu beurlauben seien. Auch biete die Zugehörigkeit zur Partei keinen Grund zur Verweigerung des kirchlichen Begräbnisses.

Zweitens wird angeordnet, daß auch den in größerer Anzahl in Uniform erscheinenden Mitgliedern der SA-Sakramente nicht zu verweigern seien. In Punkt 3 wird bestimmt, das Einbringen von Fahnen politischer Parteien in die Kirche nach Zulassung durch freundschaftliche Verständigung zu verhindern.

Viertens wird die Unterlassung von Festgottesdiensten für politische Parteienorganisationen angeordnet, vaterländische Veranstaltungen werden von dem Bischof ausdrücklich ausgenommen.

Punkt 5 behandelt die Ordnung bei kirchlichen Bezugsverhältnissen, gestattet die Mitführung von Fahnen zum Gotteshaus und verlangt, daß auf Unterweisung in Gegenwart des Priesters hingewirkt werde. Bei der Mitführung von Fahnen politischer Parteien sei das Mitführen von Fahnen politischer Parteien nicht üblich.

Der letzte Punkt (6) weist auf die Notwendigkeit innerer religiöser und sittlicher Bildung und damit zugleich auf die hohen Aufgaben der katholischen, kirchlich-approbierten Seelsorger für das religiöse Leben und die religiöse Bildung hin.

Die Christlichen Gewerkschaften am 1. Mai

Berlin, 18. April. Der Gesamtverband der Christlichen Gewerkschaften hat an die ihm angeschlossenen Verbände, Bundesverbände und Kartelle Richtlinien für die Beteiligung am nationalen Feiertag bekanntgegeben. Grundsätzlich beteiligen sich die christlichen Gewerkschaften an den nationalen Veranstaltungen. Die christlichen Gewerkschaften sollen, soweit das möglich ist, den nationalen Feiertag zunächst durch eine möglichst geschlossene Teilnahme am Gottesdienst in den einzelnen Orten beginnen. Die Ortsverbände und Gruppen beteiligen sich an den offiziellen Veranstaltungen. Diese Beteiligung soll in möglichst arbeitsloser Form und, soweit es angebracht ist, in Form von

Richtshofen

Zum 15. Todestag des größten deutschen Luftkämpfers.

Ueber Freund und Feind hinaus
Bist du oft durch den Himmel gezogen;
Nun bist du durch deinen Triumphbogen,
Richtshofen, über dich selbst hinaus
In Gottes Schoß gezogen. (Dehmelt).

Noch fühlen wir das Herz erbeben, wenn wir an die Kriegsberichte denken, die uns Jungen das ungeheure Geschehen an den Fronten vermittelten. Was uns die Schule lehrte vom Heldentum der Germanen, das war lebendig geworden in jedem einzelnen Frontkämpfer, der in der Hölle des Trommelfeuers standhielt, und es leuchtete auf in einzelnen Siegfrieden, an denen noch unsere Väter ihr Herz entflammen werden zu freudiger Hingabe für Volk und



Vaterland. So las die deutsche Jugend in den Heeresberichten auch von den Heldentaten des größten deutschen Kampffliegers, Manfred von Richtshofen, dessen feuerrotes Flugzeug den Schrecken der Feinde bildete. Die Zahl seiner Luftsiege schwoll immer höher an, und mit der Hoffnung, dieser unvergleichliche Held möchte unverwundbar sein, fleg mit der Zahl seiner Siege auch das Bangen, daß auch seine Stunde einmal schlagen könnte, wie einst seinen tapferen Vorgängern Immelmann und Boelcke.

Da kam jener 21. April vor 15 Jahren, an dem Freiherr von Richtshofen mit seiner Jagdmaschine an der Somme gegen den Feind geflogen war und einen Engländer bis weit hinter die feindlichen Linien verfolgte. Es war der 81. Gegner, der dem deutschen Helden zum Opfer fiel. Angesehener, die diesem Luftkampf beiwohnten, sahen noch, wie der deutsche Kampfflieger seinen Dreiecker wieder hochschraubte, plötzlich jedoch sackte er etwas ab und ging im geraden Gleitflug hinter den feindlichen Linien nieder. Richtshofen mußte durch einen Motordefekt zum Landen gezwungen worden sein, denn daß ihn kein feindlicher Flieger

auf den Boden gezwungen hatte, stand fest. So hatte man zunächst gehofft, daß der Flieger selbst am Leben geblieben sei, aber bald wurde uns durch eine englische Meldung die Gewissheit: Richtshofen ist tot. Im Luftkampf unbefleigt wurde Richtshofen das Opfer eines Infanteriegeschosses von der Erde aus.

Die Engländer haben dem tapferen Feinde ein ehrenvolles Begräbnis gegeben. Ein Sonderberichterstatter des Pariser „Journal“ beschreibt die feierliche Beisetzung des deutschen Helden mit folgenden Worten: „Vor der Beisetzung wollten wir die sterbliche Hülle des Helden von Richtshofen noch einmal auf seinem Totenbette grüßen. Er ruhte unter einem hohen, tiefen Zelt. Nichts war in dem Raum mit den im Winde flatternden Leinwandwänden als in der Mitte ein Stapel von Kisten, auf dem die Leiche aufgebahrt war. Der schwache Lichtstrahl, der sich durch die Zeltöffnung stahl, beleuchtete seinen mächtigen Athletenkörper und sein scharf geschnittenes Gesicht. Auf fünf Uhr war die Beerdigung angelegt, die selbstverständlich unter militärischen Ehrungen vor sich ging. Wir waren pünktlich zur Stelle. Ein Wachkommando von zwölf Mann bildete Spalier und präsentierte das Gewehr. Sechs englische Fliegeroffiziere, alle sechs hervorragende Geschwaderführer, hoben den Sarg auf ihre Schultern und trugen ihn, zwischen dem Soldatenpalier hindurchschreitend, zu dem Lastauto, einem sogenannten Schlepper, der sich langsam in Bewegung setzte. Der anglikanische Geistliche war vorausgegangen. Das Chorgebet über der mit dem englischen Kriegskreuz geschmückten Uniform, erwartete er den Zug am Eingang des Richtshofen.“

Hinter dem Reichenwagen marschierten die zwölf Mann der Trauerparade, die Augen zu Boden gesenkt, und die Linie mit nach unten gerichtetem Lauf unter dem Arm. Fünfzig Flieger, Offiziere und Unteroffiziere, bildeten das Trauergeleit. Aus den südlich gelegenen Standorten waren vier Flieger herbeigeeilt, um dem tapferen und vornehmen Feinde die letzte Ehre zu geben. Auf dem Sarge lagen fünf gewaltige, aus Immortellen gewundene und mit den deutschen Farben gebundene Kränze. Der eine war von dem Hauptquartier der britischen Luftstreitkräfte gesandt, die anderen kamen von benachbarten Flugplätzen. Alle trugen die gleiche Inschrift: „Dem Rittmeister v. Richtshofen, dem tapferen und würdigen Feinde“. Nachdem der Geistliche die Totengebete gesprochen, feuerte die Trauerparade die drei Ehrensalven über das Grab. Auf den Sarg wurde ein Aluminiumschild genagelt, das in deutscher und englischer Sprache die Inschrift trug: „Hier ruht Rittmeister Manfred Freiherr von Richtshofen, auf dem Felde der Ehre mit 25 Jahren im Luftkampf am 21. April 1919 gefallen.“

Wir haben die Gebeine des großen Helden nach Deutschland zurückgeholt, und heute, 15 Jahre nach seinem Tode, blickt das ganze deutsche Volk auf sein erhabenes Beispiel treuer Hingabe. Vor allem ist es die Jugend, die in Richtshofen das Vorbild treuer Pflichterfüllung, deutschen Mutes und heldischer Ritterlichkeit verehrt. Richtshofen war mit seinen 25 Jahren selbst noch ein jugendlicher Held, einer von jenen, die mitten in stürmischer Lebenskraft den Tod nicht fürchteten und unerschrocken in den Kampf gingen. Seinen ganzen Wagemut, seine Jugend, sein Leben galt dem teuren Vaterland und an ihm erfüllte sich das uralte Wort: „Es ist süß und ehrenvoll, fürs Vaterland zu sterben.“ Uns aber ist er der unsterbliche Held, die Verkörperung deutscher Mannestugend, so wie sie jeder erstrebt, der sein Volk und sein Land liebt.

unter Mitführung der Embleme und Zeichen der christlich-nationalen Arbeiterschaft erfolgen. Sofern diese Embleme noch die Farben schwarz-rot-gold tragen, kommen sie nicht mehr in Frage. Im Anschluß an die offiziellen Feiern oder in Verbindung mit denselben empfiehlt sich die Abhaltung einer zusätzlichen Veranstaltung der christlich-nationalen Gewerkschaften.

Evangelische Reichskirche

Kirchliche Neuwahlen gefordert.

Berlin, 19. April.

Der Reichskulturrat der Glaubensbewegung „Deutsche Christen“, Bierschwald, veröffentlicht in der „Bundeshalle“ einen Aufruf, in dem er für die evangelische Kirche unverzüglich Neuwahlen auf Grund eines gleichen direkten und geheimen Wahlrechts fordert.

Die neugewählten kirchlichen Gemeindeförperschaften sollen die Aufgabe haben, der evangelischen Kirche die Vertretung zu geben, die sie braucht, um Reichskirche zu sein.

Reichsbahn und Ferienverlängerung

Berlin, 19. April. Infolge der Verlängerung der Osterferien bis zum 1. Mai hat die Reichsbahn für Schülerferienkarten die Regelung getroffen, daß die um 50 v. H. verbilligte Rückfahrt bis zum 3. Mai angetreten werden kann. Die Arbeiter-Rückfahrkarten, die zu Ostern gelöst worden sind und am 19. April 1933 ablaufen, sind bis zum 2. Mai, 24 Uhr, verlängert worden.

Bekanntmachungen der Gemeinde Flörsheim

Als gefunden wurde abgegeben: Eine Geldbörse mit Inhalt, Eigentumsansprüche sind auf dem Rathaus Zimmer 3 geltend zu machen.

Flörsheim am Main, den 19. April 1933.

Der Bürgermeister als Ortspolizeibehörde: Laub

Bekanntmachung des Berufsschulvorstandes für die Gemeinden Flörsheim a. M., Eddersheim a. M., Weilbach und Widen.

1. Unterrichtsbeginn der Gewerbl. Berufsschule mit Abteilung für Kaufleute: Donnerstag, den 20. April 1933, Beginn des Sommerhalbjahres.

2. Stundenplan: Folgende Änderungen gegenüber dem Winterhalbjahr: Unterstufe: Freitag 3.45 Uhr bis 7 Uhr, Mittelstufe: Dienstag 4—7.15 Uhr, (bisher Freitag 4—7 Uhr), Oberstufe: Mittwoch 4—7.15 Uhr (bisher Dienstag 4—7 Uhr). Die Fachgruppeneinteilung nach Berufen bleibt wie bisher, desgleichen die Unterrichtstage und -zeiten.

3. Neuaufnahme Schulentlassener der Volks-, Mittel- und höheren Schulen, sowie Berufsschulpflichtiger unter 18 Jahren: Am Freitag, den 21. April 1933, nachmittags 4 Uhr in der Grabschule.

Anmerkung: Das letzte Schulzeugnis bzw. Entlassungszeugnis ist vorzulegen. Es haben sich alle im Schulbezirk beschäftigten oder wohnhaften Jugendlichen unter 18 Jahren einzufinden; im Falle von Verhinderung aus dringenden Gründen, (Krankheit) hat eine Mitteilung an den Schulleiter zu erfolgen (durch den gesetzl. Vertreter).

4. Ich weise besonders darauf hin, daß auch Landwirte oder in der Landwirtschaft tätige Jugendliche berufsschulpflichtig sind und zur Aufnahme zu erscheinen haben. Anträge auf Befreiung vom Unterricht in der Zeit vom 20. April bis 30. September sind an den Berufsschulvorstand zu richten durch die Hand des Herrn Berufsschulleiters. Ausdrücklich weise ich darauf hin, daß im Sommer befreite Landwirte im Winterhalbjahr mit der doppelten Stundenbezahlung befreit werden müssen und die Bereiterklärung hierzu Voraussetzungen für eine Befreiung im Sommerhalbjahr ist. Gärtnern sind den Landw. gleichgestellt.

5. Jugendliche ohne Lehrstelle haben mindestens 12 Wochenstunden am Unterricht teilzunehmen. Hierbei werden Wünsche hinsichtlich des zu erlernenden Berufes (Einschulung in entsprechende Fachgruppen) im Rahmen des Möglichen berücksichtigt.

Wie gut muß Schwan sein!

1/2 Jahrhundert ist Dr. Thompson's Schwan-Seifenpulver im Dienste der Hausfrau!

Paket 24 Pfg. — Doppelpaket 44 Pfg.

Mansardenwohnung

3 Zimmer u. Küche
ab 1. Mai zu vermieten. Näh.
im Verlag

Kinderwagen
Klappwagen
Wochenendwagen
bedeutende Preisermäßigung
Münch., Mainz, Markt 37
Größte Auswahl am Platze

5 Würfel (1 Stange) nur 17 Pfg
— mit Gutschein —

8. Durchführung eines geregelten Unterrichtes: Die Bestimmungen der Schulordnung sind in verschärftester Weise zu

5,20 Uhr: Zehnminutengang.